

Arbeiterblatt

der
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG OESTERREICHS

Nummer 37

Juli 1952

Thesen zur chinesischen Frage

Der heisse Weltkrieg pocht an die Tür. Höchstwahrscheinlich wird er 1953 losbrechen. In diesem Zusammenhang hat die chinesische Frage besonders grosse Bedeutung. Die Politik der Imperialisten und ihrer "sozialistischen", labouristischen, gewerkschaftsbürokratischen Gehilfen und die des Kremls sind bekannt. Weniger bekannt ist die Parasitenrolle Stalins und seiner Bürokraten gegenüber der kolonialrevolutionären Massenbewegung.

Welchen Weg sollen die Massen im "kalten" und dann im "heissen" Krieg gehen, die den Zweiten imperialistischen Weltkrieg zu endeführen? Die 4. Internationale hat es auf sich genommen, den Massen diesen Weg zu zeigen. Doch erfüllt sie diese Aufgabe? Darüber müssen die Arbeiter Klarheit haben.

Die nachfolgenden Thesen richten sich gegen die Zentrlisten Nr. 3 $\frac{1}{2}$, die unter der Flagge der 4. Internationale ihr Liquidatorentum betreiben. Sie halten ihnen den Spiegel vor, um die Liquidation des Liquidatorentums zu fördern, zu beschleunigen.

Wir erfüllen eine proletarische Klassenpflicht, indem wir diese Thesen den Arbeitern zur Kenntnis bringen. Sie müssen wissen, was innerhalb der Kräfte vor sich geht, die - sowohl die schwindelsozialistischen als auch die schwindelkommunistische Internationale ablehnend - sich um das Herausbilden der proletarischen Klasseninternationale bemühen, die nur in der Form der proletarischdemokratischen Arbeiterinternationale wird proletarischrevolutionär wirken können, gefeit durch die proletarische Demokratie gegenneuerliches Entarten.

Die Redaktion.

I.

Unter der Firma einer "Volksregierung" herrscht in China die bonapartistische Militär-Polizeidiktatur der Maotsetung & Co, auch über die chinesischen Arbeiter und armen Bauern. Ihre "Neue Demokratie" ist "Volksdemokratie". Die wirkliche Macht verbleibt in ihren Händen die Stalinbürokratie Chinas. Mit Einrichtungen wie "Volkskomitees" täuscht sie den Massen vor, dass die "Neue Demokratie" deren Macht verkörpere. In Wahrheit dienen diese "volksdemokratischen" Einrichtungen dem Wesen nach den Stalinbeamten als Instrumente, um die Massenkampfkraft je nach der Lage und je nach den Bedürfnissen der stalinbürokratischen Macht- und Pfründeninteressen für diese zu mobilisieren und sie auszuschmarotzen.

Infolge der verräterischen Stalinpolitik Tschangkaischek 1927 mehr als 99% der gesamten klassenbewussten Elemente des chinesischen Proletariats abzuschlachten. Von dieser schrecklichen Katastrophe hat sich die Arbeiterklasse Chinas und ihrer revolutionären Avantgarde bis heute nicht erholt. Das ist die tiefste Ursache, die es den Stalinparasiten möglich machte, ihre Diktatur in China in Form der "Volksdemokratie" aufzurichten.

Durch ihre Verratspolitik führt die Stalinbürokratie die Arbeiterklasse immer wieder in Katastrophen. Sie verschüttet so immer aufs neue die Hauptquelle der proletarischen Klassenkraft: das proletarische Klassenbewusstsein. Nur auf dieser Grundlage vermag die Stalinbürokratie sich weiter zu behaupten. Nur auf dem Boden der Folgen der proletarischen Katastrophen, die sie immer wieder verschuldet, lebt sie als deren Nutzniesser fort, immer wieder auf Kosten der Massen. So auch in China.

II.

Die chinesische Stalinbürokratie betreibt volksdemokratische "Revolution". Ihre Machtposition und die damit verbundenen materiellen Vorteile weiter zu behaupten, möglichst

auszubauen, das ist das Leitziel der Stalinbürokratie Chinas, ~~dam~~ sie skrupellos die Interessen der chinesischen Arbeiter und armen Bauern, des Kommunismus, die Interessen der proletarischen Revolution, ja selbst die Interessen des Vollendens der bürgerlichdemokratischen Revolution unterordnet, opfert. Die chinesische KP ist ein Instrument der entarteten, kleinbürgerlichen, verräterischen Stalinbürokratie. Sie ist eine kleinbürgerliche Partei, die objektiv der Bourgeoisie in die Hände arbeitet.

Die Aktion der Revolutions-schmarotzer als "entartete Revolution" bezeichnen, ist nicht unrichtig, aber unzulänglich, weil nicht deutlich genug, vor allem aber gefährlich. Denn dieser Begriff stützt, fördert die liquidatorische Auffassung, die die "Volksdemokratien" als entartete Arbeiterstaaten ausgibt.

Die reaktionäre Stalinpolitik wirkt gegenrevolutionär. Der objektiv gegenrevolutionären Stalinbürokratie die proletarisch-revolutionäre Rolle zuschreiben, Arbeiterstaaten, wenn auch entartete, ins Leben zu rufen, heißt den Trotzkismus in seinem Fundament liquidieren. Dieser hat als selbständige politische Organisation der Arbeiterklasse Existenzberechtigung nur weil die Stalinbürokratie die proletarische Revolution im Stich lässt, ja - jedenfalls objektiv - verrät.

Nur die siegreiche proletarisch-demokratische Revolution vermag einen Arbeiterstaat aufzurichten. Die "Volksdemokratien" als entartete Arbeiterstaaten ausgeben, heißt verkünden, dass ein proletarischer Staat auch durch die bürokratisch-militärische Aktion, also durch eine - jedenfalls objektiv - gegenrevolutionäre Aktion errichtet werden könne. Das liquidiert die Staats- u. Revolutionstheorie Lenins, die wichtigste Lehre des Leninismus.

Die "Volksdemokratien" sind keinesfalls proletarische Staaten, auch nicht deformierte, sondern im Grunde entartete kapitalistische Staaten, China ein entarteter feudalistisch-frühkapitalistischer Staat.

III.

Die Maotsetung & Co sind Teil der internationalen Stalinbürokratie, so wie die Hochiminh & Co in Vietnam, die Pauker & Co in Rumänien, die Rakosi & Co in Ungarn, die Gottwald & Co in der Tschechoslowakei, die Bierut & Co in Polen, mit der Kremlobürokratie an der Spitze. Die stalinrussische Bürokratie an der Macht und Schlüssel zu behaupten, das ist das oberste Leitziel der gesamten stalinbürokratischen Politik, auch in China, nach innen und aussen. Dem unterordnet, opfert sie bedenkenlos die Interessen der chinesischen Massen, der Massen aller Länder, die Interessen der Weltarbeiterklasse, der proletarischen Weltrevolution, des Weltsozialismus, des Weltkommunismus.

Die agrarrevolutionären, nationalrevolutionären, sozialrevolutionären Stimmungen, Regungen, Bewegungen der Massen aller Länder für das egoistische Selbstbehauptungs- und Pfündeninteresse der Stalinbürokratie auszuschmälern, sie an die Weltbourgeoisie nach Bedarf gegen Konzessionen zu Gunsten der Revolutionsschmarotzer zu versohacheren - das ist die Generallinie der volksdemokratischen "Weltrevolution".

IV.

Vor 100 Jahren bezeichnete Marx die Staatsform, in der die Arbeiter sich als Klasse konstituieren, die Diktatur des Proletariats errichten, die Demokratie; er verstand darunter keineswegs die bürgerliche, sondern die proletarische Demokratie. Genau das war auch Lenins Auffassung und er hat 1917/18 sich dieses Begriffs ausdrücklich bedient.

Wer heute nach 30 Jahren ungeheurer, scheusslicher Entartung der

SU den Arbeitern die Notwendigkeit verkündet, sich als Klasse zu konstituieren, der muss die proletarische demokratische Diktatur der Arbeiter und armen Bauern propagieren, um den Massen deutlich zu zeigen, dass es um den Kampf geht für ihre Interessen und nicht um die Schmarotzinteressen der entarteten, verräterischen, verkleinbürgerlichten Stalinbürokratie.

Die Stalin & Co haben diese Diktatur nicht einmal als Perspektive. Das geht daraus hervor, dass sie nicht die geringste Propaganda dafür treiben, sondern schon heute jede Form der proletarischen Demokratie mit allen Mitteln unterdrücken und, wo sie sich spontan entwickelt, zerstören (siehe insbesondere vom Juli bis Dezember 1936 in Spanien). loo%ig aber wird das bewiesen durch die Tatsache, dass sie die ehrlichen, so heute insbesondere unsere Brüder, die proletarischdemokratischen Revolutionäre Chinas, blutig verfolgt.

Würde die Stalinbürokratie die proletarische Demokratie selbst nur zum Fernziel haben, so würde sie die treuen Vorkämpfer gerade dieses Zieles nicht verfolgen, sondern ihnen das Recht der proletarischrevolutionären, das ist proletarischdemokratischen Kritik, Propaganda zugestehen, um so mehr, als diese jeden ehrlichen Schritt auf der Bahn des Vollendens der bürgerlichdemokratischen Revolution gerade in den zurückgebliebenen Ländern, wie vor allem in China, unterstützen.

V.

Geht es der Stalinbürokratie auch nur um das Zuendeführen der bürgerlichdemokratischen Revolution? Um die konsequente Agrarrevolution? Um die konsequente nationale Unabhängigkeit und Einheit? Keineswegs!

Nur unter der Führung der Arbeiterklasse, das heisst nur wenn im Hochkapitalismus der gesamten Politik die Klasseninteressen der Arbeiter und im Einklang damit die Interessen der armen Bauern zugrundeliegen,

können die Grundaufgaben der bürgerlichdemokratischen Revolution vollendet werden, also nur mit einer Politik, die ehrlich und ernst auf die proletarischdemokratische Diktatur der Arbeiter und armen Bauern hinsteuert. Nur über die proletarische Demokratie führt der Weg zur sozialistischen Demokratie, zum ehrliehen Sozialismus und dann zum ehrliehen Kommunismus.

Nur wenn ihre eigennützigen Interessen und eine für sie besonders gefährliche Lage es fordern, geht die Stalinbürokratie zum Kampf der Massen für ihre egoistischen Sonderinteressen durch Köder leichter in Bewegung zu setzen und auszuschmarotzen. Fallweise einige Schritte auf der Bahn der bürgerlichdemokratischen Revolution vorwärts, immer bereit, diese Schritte zurück zu machen, sogar die Interessen des Vollendens der bürgerlichdemokratischen Revolution der heimischen Ausbeuterklasse und den Imperialisten zu verschachern um vorübergehender Vorteile willen der Revolutionsschmarotzer, auf Kosten der Massen. Gerade in China hat sich das wiederholt ereignet.

Die Massen vermeinten, die Stalinbürokratie werde auf dem so beschrittenen Weg der bürgerlichdemokratischen Revolution konsequent weitergehen. Die Erfahrung am eigenen Leib wird ihnen immer deutlicher beweisen, dass die Stalinbürokratie daran nicht denkt, weil es ihr leitend nicht um die Masseninteressen geht, sondern um ihre egoistischen Macht- und Schüsselinteressen.

Die Auffassung, der wachsende Massendruck könnte in einer zugespitzten Lage die von der Stalinbürokratie beherrschte schwindelkommunistische Partei auf die Bahn der proletarischdemokratischen Revolution zurückführen, ist gefährlichste Illusion, wirkt liquidatorisch.

Einzelne Stalinbürokraten werden unter wachsendem Massendruck den Weg zurückfinden und - wenn sie durch unzweifelbare Taten zu Gunsten der Arbeiterklasse sich vom Kainszeichen des tausendfachen Verrates und Brudermordes reinigen werden - die Tür

zur Revolutionspartei des Proletariats offen finden. Die Stalinbürokratie als Ganzes jedoch wird diesen Weg niemals gehen. Sie ist durch Verrat an der Arbeiterklasse, an der proletarischen Revolution hochgekommen, hat diesen Verrat mit dem Blut zahlloser von ihr ermordeter proletarischer Klassenkämpfer endgültig besiegelt. Allzu viele Elemente in ihr haben sich bereichert, bereichern sich immer mehr, sind bereits kapitalistische Embryos, vorläufig noch immer im stalinbürokratischen Mutterleib.

Die Erfahrungen im Verlauf des Krieges werden die Mitgliedschaft der Stalinparteien erschüttern. Teile davon werden gewonnen werden können. Doch liquidatorische Politik wird diesen Prozess nicht fördern, sondern hemmen.

VI.

Nicht ihrer Absicht nach, aber tatsächlich, objektiv, erfüllt die Stalinbürokratie die geschichtliche Rolle, zurückgebliebene Länder auf die Höhe des modernsten Kapitalismus zu heben.

Die Wirkungen ihrer Politik führen dazu, dass innerhalb der Stalinbürokratie und um sie herum embryonale Elemente heranwachsen für das Entstehen einer neuen, noch viel skrupelloseren Kapitalistenklasse, vor allem in der SU, dann auch in den "Volksdemokratien".

Nirgends wird so viel gestohlen, veruntreut, betrogen wie in der stalinbürokratischen Diktatur. Zunächst legal. Grosse Vorteile aller Art bewilligen sich die Revolutionsparasiten selbst "legal", ohne proletarischdemokratische Zustimmung der Massen. Allein bei weitem mehr stehlen die skrupellosesten unter ihnen illegal. Dieser Prozess vollzieht sich gegen den Willen der stalinbürokratischen Spitze, die mit eiserner Hand von oben kontrolliert. Diese Kontrolle genügt nicht, weil sie nicht begleitet ist von der unumgänglichen Kontrolle von unten, von der proletarischdemokratischen

Kontrolle der Arbeiter und armen Bauern.

VII.

Die ungeheuren Opfer, die nötig sind, zurückgebliebene Länder auf die Höhe des modernsten Kapitalismus zu heben, presst die Stalinbürokratie aus den Massen heraus. Um das leichter zu können, schwindelt sie das als: Kommunismus! - vor, gibt sie ihrem Hauptwerkzeug in den Massen die Schwindelfirma "Kommunistische Partei". So besudelt sie in den Augen der ganzen Menschheit den ehrlichen Kommunismus, der die brüderliche Weltgenossenschaft verwirklichen wird, und das Instrument, das zum siegreichen Kampf dafür unumgänglich ist, die ehrliche Kommunistische Partei. Stalinregime, Stalinbürokratie müssen durch die proletarischdemokratische Revolution der Massen gestürzt werden, um den kommunistischen Schild von dem ungeheuerlichen Schmutz zu reinigen, womit sie ihn besudeln. -

Die stalinschen Räubereien, Plünderereien entspringen nicht zwangsläufigen Tendenzen der Sowjetökonomie, sind nicht Ausfluss eines "Sowjetimperialismus", sondern entspringen dem Selbstbehauptungsinteresse der Stalinbürokratie.

Grossmaulig hatte Stalin seinerzeit abgelehnt, den Imperialisten die Kastanien aus dem Feuer zu holen, doch genau das hat die Stalinpolitik in der Tat geleistet. Sie hat den Westimperialisten geholfen, ihre gefährlichsten kapitalistischen Konkurrenten sich unterzuwerfen, unterzuordnen. Die Hauptopfer dieser Anstrengungen hatte dank Stalin die SU zu leisten. Beurteilt von dem letzten Endes entscheidenden Gesichtspunkt, nämlich der Oekonomie, hat der Kreml die ersten fünf Jahre des zweiten imperialistischen Weltkriegs gegen die Weltbourgeoisie verloren, obwohl er sie zugleich gegenüber dem Naziimperialismus - für die Weltbourgeoisie! - gewonnen hat. Während die USA 1945 mit einem um 20% verstärkten Produktionsapparat dastanden, hatte die SU bis 1945 50% ihrer Produktivkräfte verloren. Um diese Niederlage zu verschleiern, möglichst zu

verringern, raubt, plündert die Stalinbürokratie die besetzten Länder aus, obwohl auf längere Sicht sich das an der SU schwer rächen muss.

Die sogenannten "Eroberungen Stalins" sind in Wahrheit Judaslohn für geleistete gegenrevolutionäre Dienste.

So erhielt er von Nazideutschland für die geleistete gegenrevolutionäre Rückendeckung Ostpolen, Litauen, Lettland, Estland, Teile von Finnland, Bessarabien.

1944/45 hat die Stalinbürokratie die Massen, die zur revolutionären Abrechnung mit der Bourgeoisie aufzumarschieren begannen, niedergeschlagen, bzw. niedergehalten; in den besetzten Ländern mittels der GPU, in Italien, Frankreich, Belgien usw. mittels der Stalinparteien, die gerade zu diesem Zweck Koalitionsregierungen zusammen mit der Bourgeoisie bildeten. Als Judaslohn hierfür erhielt sie von den Westimperialisten das Recht zu besetzen, auszurauben, auszuplündern Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Ungarn, Nordostösterreich, Tschechoslowakei, Polen, Ostdeutschland, Ostpreussen. Als Zugabe erhielt sie von den Westimperialisten ausserdem das Recht, 14 Millionen Deutscher aus diesen Ländern zu vertreiben, zumeist Arbeiter und arme Bauern.

Die "Eroberungen" im Fernen Osten waren Judaslohn für das Unterstützen der Westimperialisten gegen Japan und für das Verhindern einer proletarisch geführten Revolution in Asien.

VIII.

Durch die Gesamtwirkung ihrer reaktionären Politik bereitet die Stalinbürokratie gegen ihren Willen, aber tatsächlich, und zwar überall, die Bahn für die kapitalistische Gegenrevolution, auch in China. Nur der rechtzeitige Vormarsch und Sieg der internationalen proletarischdemokratischen Revolution vermag das zu verhindern, zu durchkreuzen.

Die proletarischdemokratischen Revolutionäre müssen beharrlich kämpfen für die proletarischdemokratische Revolution; zum Niederwerfen der kapitalistischen Gegenrevolution

und - in Unterordnung darunter! - zum Sturz der stalinbürokratischen Diktatur in der SU und in den "Volksdemokratien", auch in China, für die proletarischdemokratische Reform in der SU, in den "Volksdemokratien", auch in China, für das siegreiche Entfalten der Revolution, der proletarischen Demokratie auf dem ganzen Erdball.

IX.

In der gegebenen Lage des Zuendeführens des Zweiten imperialistischen Weltkriegs müssen die Anstrengungen des proletarischdemokratisch-revolutionären Chinas sich auf folgender Generallinie bewegen:

a)

Mobilisieren der Massen, um den heissen Weltkrieg zu verhindern.

Bricht er trotzdem aus, so die dadurch hervorgerufenen sozialen Erschütterungen ausnützen, die Massen aufzurütteln, um durch proletarischdemokratische Revolution beide zu besiegen: sowohl die Imperialisten, die Weltbourgeoisie, als auch den Kreml, die Stalinbürokratie; dabei stets eingedenk bleiben, dass die Weltbourgeoisie der Hauptfeind der Arbeiterklasse innerhalb der menschlichen Gesellschaft.

b)

Bedingungsloses Unterstützen der russischen Arbeiter und armen Bauern in ihrem Verteidigungskampf:

gegen die Imperialisten, gegen die Weltbourgeoisie, die - von der Krise des kapitalistischen Systems geschüttelt - den Ausweg suchen im Unterwerfen der Sowjetunion, Chinas usw., um sie als Absatz- und Anlage-markt der kapitalistischen Kontrolle unterzuordnen, und zugleich in ihrem Kampf gegen die stalinbürokratische Vergewaltigung, zum Sturz des Stalinregimes, zur proletarischdemokratischen Reform der SU.

So sehr die SU entartet ist und durch die Stalinpolitik immer mehr entartet, der Hauptfeind bleiben die Imperialisten, die Weltbourgeoisie. Die SU aber, so wie sie ist, mit all ihrer stalinistischen Entartung, ist gegenüber Imperialismus, Weltkapital noch immer ein äusserst wichtiges

Verteidigungsinstrument der russischen Arbeiter und armen Bauern. Die Arbeiter aller Länder müssen im eigenen Interesse die russischen Arbeiter und armen Bauern im Verteidigungskampf gegen Imperialisten, Weltbourgeoisie, die auch ihr Hauptfeind sind innerhalb der menschlichen Gesellschaft, unterstützen.

Den Klassencharakter der SU beurteilen wir grundlegend nach der marxistisch-leninistischen Staats- und Revolutionstheorie. Die Klassen-natur eines Staates nur nach ökonomischen Gesichtspunkten bestimmen, ist nicht nur irrig, sondern führt zu gefährlichen Konsequenzen. Die SU ist noch immer proletarischer Staat, obwohl schwer entartet, weil die russische Arbeiterklasse im offenen Kampf der Klassen bis jetzt von der Bourgeoisie noch nicht niedergeworfen ist. Diese ernste Gefahr besteht, kann aber noch immer verhindert werden durch den siegreichen Vormarsch der proletarischdemokratischen Weltrevolution und den proletarischdemokratischrevolutionären Sieg der russischen Arbeiter und armen Bauern.

Die Weltbourgeoisie ist und bleibt der Hauptfeind. Der gleichzeitige Kampf gegen Stalinregime, Stalinbürokratie ist unumgänglich notwendig, aber er muss dem Kampf gegen Imperialisten, Weltbourgeoisie untergeordnet werden. Das heisst: jedes Aktionsmittel, jede Aktionsmethode gegen Kreml, Stalinbürokratie muss - unter Berücksichtigung jedesmal der konkreten Lage nach Ort und Zeit - stets so gewählt, so abgestuft werden, dass die Aktion gegen die Imperialisten, Weltbourgeoisie dadurch nicht geschädigt, nicht geschwächt wird.

Der gleichzeitige Kampf gegen Beide aber muss immer untergeordnet sein und bleiben den Interessen der internationalen proletarischen Revolution. Diese Interessen sind gleichbedeutend mit den höchsten Interessen, den dauernd gemeinsamen Interessen der Arbeiter aller Länder, mit den proletarischen Klasseninteressen.

c)

Auf dem Boden dieser General-
linie müssen die proletarischdemo-
kratischen Revolutionäre in den zu-
rückgebliebenen Ländern, also auch
in China, folgende allgemeine Tak-
tik befolgen:

Bedingungsloses Unterstützen
der agrarrevolutionären, national-
revolutionären, sozialrevolutionä-
ren Anstrengungen, Kämpfe der
Massen der chinesischen Ar-
beiter und armen Bauern gegen die
Ausbeuterklasse Chinas und gegen
die Imperialisten. Die "Volksdemo-
kratien", auch die chinesische, sind
keine entartete Arbeiterstaaten,
aber sie kämpfen fest in ein und
derselben Verteidigungsfront mit
der SU gegen die Imperialisten, ge-
gen die Weltbourgeoisie; aus diesem
taktischen Grund müs-
sen die Arbeiter aller Länder in
ihrem eigenen Interesse die "Volks-
demokratien" gegen die Imperiali-
sten, gegen die Weltbourgeoisie
verteidigen. Die ohinesische
"Volksdemokratie" verteidigen
wir im Interesse der chinesischen
Massen, im Interesse der Verteidi-
gung der russischen Arbeiter und
armen Bauern, im Interesse der Ver-
teidigung des Weltproletariats, der
internationalen proletarischen Re-
volution, unsere Verteidigungsmetho-
den bestimmen wir selbst.

Gleichzeitiger Kampf zum
Sturz der stalinbürokratischen
Diktatur in China, Kampf für die
proletarischdemokratische Revoluti-
on zur proletarischdemokratischen
Reform der ohinesischen "Volksde-
mokratie". Dieser Kampf muss je-
doch untergeordnet
sein dem Kampf gegen die heimischen
Ausbeuter und gegen die Imperiali-
sten. Das ist die einzige Form, in der
wir bei der Eigenart der gegebenen
Gesamtlage die Maotsetzung & Co un-
terstützen und dürfen. Diese Form
des Unterstützens nannte Lenin:
"unterstützen".

Kampf für die Schaffung eines
ehrliehen, frei gewählten
Allchinesischen Sowjets der Ar-
beiter, armen Bauern, Soldaten Chi-
nas, wobei die Wähler das Recht ha-
ben müssen, die von ihnen gewählten

Delegierten jederzeit abberufen und
ersetzen zu können. Alle Macht dem
Allchinesischen Sowjet allein
wählt die Regierung, setzt sie ab, so-
bald sie sein Vertrauen verliert und
wählt eine andere. Er allein be-
schliesst die allgemein verbindli-
chen Gesetze, überwacht deren Durch-
führung. Er kontrolliert ständig die
Regierung, alle Durchführungsorgane,
insbesondere die Bürokratie des
Staates und der Staatswirtschaft. -
Es ist klar, dass dieser Kampf der-
zeit und für absehbare Zeit zunächst
mit vorbereitenden Mitteln geführt
werden muss: mit geduldiger revolu-
tionärer Kritik, Propaganda und beharr-
lichem revolutionärem Organisieren.

Kampf für die proletarische Demo-
kratie auf allen Gebieten: insbeson-
dere für die Parteidemokratie in den
schwindelkommunistischen, schwindel-
sozialistischen Parteien; Kampf für
die Gewerkschaftsdemokratie, für die
Demokratie in allen proletarischen
Massenorganisationen; Kampf für die
wirksame Produktionskontrolle in den
Betrieben durch die Arbeiter; Kampf
für die wirksame Kontrolle der Ge-
samtwirtschaft durch die Arbeiter und
armen Bauern. Diese Kontrolle muss
sichern, dass die Produktion grund-
legend den Interessen der Arbeiter
und armen Bauern entspricht und
nicht den Sonderinteressen der schma-
rotzerischen Arbeiterbürokratie. Ge-
duldige, ausdauernde Aufklärung der
Massen, mit ihnen zusammen kämpfend,
für diese Ziele.

Unsere Taktik muss scharf unter-
scheiden die Massen und die Partei
der Stalinbürokratie (die schwindel-
kommunistische Partei Chinas), die
Mitgliedschaft der KP und die Sta-
linbürokratie.

d)

In Verknüpfung mit diesem pro-
pagandistischem Kampf muss der
unmittelbare Kampf der
Massen ausgerichtet werden auf das
konsequente Zuendeführen der bürger-
lichdemokratischen Revolution in
China: auf die konsequente Agrarre-
volution; auf die volle Unabhängig-
keit und Einheit Chinas. Auch die-
sen Kampf müssen die proletarisch-
demokratischen Revolutionäre zu-
nächst vorwiegend mit geduldiger,

ausdauernder Aufklärung der chinesischen Massen, in ihrer Mitte mitkämpfend, führen.

Konzentrieren diese ganze Kampagne auf die Losung: Freie, allgemeine Wahl und sofortiger Zusammentritt der Chinesischen Nationalversammlung!

e)

Zur Durchführung der unter a - d gegebenen Anleitung sind die vom linken Flügel der proletarischdemokratischen Revolutionäre Chinas ausgearbeiteten detaillierten taktischen Vorschläge, ohne jedoch ihre Begründung restlos zu teilen, vorzüglich geeignet.

Die "volksdemokratischen" Reformen wirtschaftlicher oder politischer Art, die die Stalinbürokratie fallweise den chinesischen Massen einräumt, tatsächlich als Köder, um deren Kampfkraft leichter für die egoistischen stalinbürokratischen Interessen in Bewegung setzen, ausschmarotzen zu können, lehnen wir keineswegs ab. Wir kämpfen für die kleinste Erleichterung, Verbesserung der Lage und der Rechte der chinesischen Arbeiter und armen Bauern, aber wir verknüpfen das mit revolutionärer Kritik, die den Massen den wahren, den Ködercharakter, den revolutionsschmarotzerischen Zweck dieser Konzessionen zeigt, und mit der revolutionären Propaganda für die Losungen: Vollendens der bürgerlichdemokratischen Revolution und für die Losungen der proletarischdemokratischen Revolution.

Den Massen die unumgängliche Notwendigkeit verständlich zu machen des Herausbildens der proletarischen Revolutionspartei, deren heute unbedingt notwendige Form ist die proletarischdemokratische Arbeiterpartei, die proletarischdemokratische Arbeiterinternationale - das ist in der gegenwärtigen Etappe die aller wichtigste Propagandalosung für das Vorbereiten der proletarischdemokratischen Revolution und sogar auch schon für das konsequente Zuendeführen der bürgerlichdemokratischen Revolution.

Wir müssen alle Fragen des revolutionären Kampfes stets im Zusammenhang mit der führenden Rolle

der Partei, der Internationale ins Auge fassen, im Auge behalten.

X.

Damit der proletarischrevolutionäre Kampf in jedem Land, also auch in China, zu proletarischdemokratischen Erfolgen führe, ist es unumgänglich notwendig, dass die Internationale den gesamten Kampf konsequent auf der Linie der internationalen proletarischen Revolution anleitet, stets unter Berücksichtigung der jeweiligen konkreten Lage. Das erfüllt die 4. Internationale seit vielen Jahren n i c h t, insbesondere nicht seit dem Bruch Titos mit Stalin. Sie leitet den Kampf ihrer Sektionen an auf l i q u i d a t o r i s c h e r Linie:

a)

Sie erklärte Tito-Jugoslawien als proletarischen Staat: er sei durch siegreiche proletarische Revolution geschaffen worden. In Wirklichkeit war es eine "volksdemokratische" "Revolution". Tito-Jugoslawien war und ist eine "Volksdemokratie" zwar nicht der Stalinbürokratie, aber der Titobürokratie.

Man darf nicht Tatsachen zurecht-dreheln und auf diese Weise tatsächlich die Staats- und Revolutionslehre Lenins l i q u i d i e r e n. Ihre liquidatorische Linie in der jugoslawischen Frage hat die 4. I. bis heute nicht widerrufen, sie hält an ihr weiter fest. -

Die spontane Aktion der Massen vermag die kapitalistische Herrschaft zu stürzen, aber an deren Stelle die proletarischdemokratische Staatsmacht der Arbeiter im Bunde mit den armen Bauern aufzurichten, das vermögen die Massen einzig und allein unter Anleitung der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei. Wir dürfen beim Kampf um die Macht nicht bloss die negative Seite betrachten, sondern müssen das Schwergewicht legen auf die positive Seite. Die Massen aus sich selbst heraus vermögen nur die negative Seite zu lösen. Erst dadurch, dass die proletarischen Revolutionäre das positive Ziel des Machtkampfes vor die Massen stellen, wird ihnen die Notwendigkeit der proletarischen Revolutionspartei

verständlich. Dies unterlassen, erschwert die Herausbildung der proletarischen Klassenpartei, wirkt liquidatorisch.

Die jugoslawische KP arbeitete in der Richtung des Sozialismus, erklärte die 4. I. immer wieder. Auch das hat sie bis heute nicht widerrufen. Das ist eine Liquidation des Trotzismus, aus dessen Lehre vom "Sozialismus in einem Land" hervorgeht, dass in einem so kleinen, isolierten Land, sogar wenn die ehrlichste Absicht der Führung gegeben wäre, der Sozialismus nicht aufgebaut werden kann.

In Tito-Jugoslawien gab und gibt es keine proletarische Demokratie. Aber es gibt dort Einrichtungen, die das vorspiegeln sollen, wobei jedoch nach wie vor die volle Macht in den Händen der Tito-Bürokratie bleibt. Die 4. Internationale aber verkündete, die jugoslawische KP arbeite in der Richtung auf die proletarische Demokratie. Auch das hat die 4. Internationale bis heute nicht widerrufen.

b)

Die 4. Internationale hält daran fest, dass die "Volksdemokratien" entartete Arbeiterstaaten seien. Es wurde oben gezeigt, dass die Anerkennung einer proletarischrevolutionären Rolle der Stalinbürokratie eine Liquidierung des Trotzismus, dass dies die Staats- und Revolutionstheorie Lenins negiert, also eine Liquidierung des Leninismus darstellt.

c)

Zum Herankommen an die Massenreibt die 4. Internationale die Taktik der Integration in die Massenparteien. Sie verwandelt so fortschreitend ihre Genossen tatsächlich in Linkssozialdemokraten, Linkslabouristen, Linksstalinsten.

Englische Genossen zB haben einen Wahlauftritt zu Gunsten der LP herausgegeben. Das war in dieser Lage zulässig und zweckmässig. Allein grundsätzlich unzulässig und liquidatorisch war es, dass sie unterlassen haben, das mit der revolutionären Kritik an der LP und an Bevan und mit der revolutionären Propaganda zu verknüpfen.

The Militant hat diesen liquida-

torischen Wahlauftritt kritiklos, also zustimmend abgedruckt, er hat dadurch das liquidatorische Verhalten der englischen Genossen liquidatorisch bekräftigt.

Die Integration in die Verratsparteien bedeutet Liquidation der Beschlüsse des 2. und 3. Weltkongresses der KI von 1920 und 1921 über die Rolle der (ehrlichen) KP.

d)

Nur eine Partei, die tatsächlich für die Klasseninteressen der Arbeiter kämpft, ist eine Partei der Arbeiterklasse, ist Arbeiterpartei. Obwohl die LP, SP, KP die Klasseninteressen der Arbeiter immer wieder verraten, verkündet die 4. Internationale diese hartgesottenen Judasparteien seit Jahren hartnäckig als Parteien der Arbeiterklasse, als Arbeiterparteien! Das wirkt liquidatorisch.

Wie sollen die Arbeiter die Notwendigkeit erkennen, die Partei der Arbeiterklasse herauszubilden, da ihnen die Sektionen der 4. Internationale fortwährend verkünden, dass in Gestalt der SP, LP, KP Arbeiterparteien, Parteien der Arbeiterklasse bereits vorhanden seien?

e)

Schwerster Fehler die die 4. Internationale durch lange Jahre hartnäckig betrieben, womit sie jahrelang die Mitglieder, die Massen verwirrt hat, korrigiert sie eines Tages hinter dem Rücken der Massen.

Jahrelang hat die 4. Internationale die Losung "Gegen Wallstreet und den Kreml!" propagiert, tausende Broschüren mit dieser Losung in die Massen geworfen. Diese Losung behandelte die Weltbourgeoisie und die Stalinbürokratie auf einer Ebene, wirkte dadurch gegenrevolutionär. Sie hat diesen Riesenfehler schliesslich korrigiert.

Allein, wenn man fünf Jahre lang die Mitglieder, die Massen schwer verwirrt hat, so muss man solchen Mist, den man ihnen fünf Jahre lang aufs Hirn geworfen hat, wegräumen, indem man vor ihnen offen den Fehler und dessen Ursachen feststellt und die Korrektur ehrl lich vor der Mitgliedschaft, vor

den Massen durchführt.

Die Methode der stillschweigenden Korrektur schwerster hartnäckig betriebener Fehler hinter dem Rücken der Mitglieder, der Massen und des Verschleierns dieses unehrlichen Verhaltens durch Selbstlob bedeutet, dass die führenden Genossen ihr persönliches Interesse über die Interessen der Gesamtbewegung stellen. Das muss aufhören!

Wie gross die Verwirrung, die durch die liquidatorische Politik und durch das unehrliche Verhalten gegenüber schwersten Fehlern angeordnet wurde, das wird besonders grell beleuchtet durch die Tatsache, dass die liquidatorischen Beschlüsse über Tito-Jugoslawien und die "Volksdemokratien" fast oppositionslos beschlossen wurden und dass sich auch bis heute keine Opposition dagegen erhoben hat. Die Verwirrungsarbeit der 4. Internationale senkt das revolutionäre Bewusstsein der eigenen Genossen. Daran wird nichts geändert, weil die Führer der 4. Internationale das Gegenteil behaupten. Aber es muss geändert werden!

XI.

Welches sind die Hauptursachen dieser schweren Fehler?

a)

Oberflächliches, rein empirisch-journalistisches Herangehen an die Fragen, unter Missachtung des entscheidenden inneren Zusammenhangs.

So verkündete die 4. Internationale knapp vor dem Kriegsausbruch in Korea, mit Krieg sei für eine ganze Kriegsperiode nicht zu rechnen.

So verkündete sie knapp vor einem Jahr, die Weltbourgeoisie vermöge das Kräfteverhältnis zu ihren Gunsten nicht mehr zu ändern...

So plappert die 4. Internationale sogar noch heute das heuchlerische Geschwätz vom 3. Weltkrieg nach, während der Separatfrieden mit Japan und Westdeutschland bereits handgreiflich beweisen, dass der Zweite Weltkrieg noch gar nicht beendet ist; dass es heute um das Zuendeführen

des Zweiten Weltkriegs, nicht aber um den 3. Weltkrieg geht.

Diese Frage war nicht nur sehr bedeutsam zur richtigen Beantwortung wichtiger kriegstaktischer Fragen, sondern auch um zu beweisen, dass die Perspektive, der zweite Weltkrieg werde in die Revolution ausmünden, richtig war und ist. Heute vom 3. Weltkrieg reden, heisst den Friedensschwindel unterstützen, womit die Imperialisten ihre Kriegspolitik verschleiern.

Dem leichtfertigen Gerede vom Dritten Weltkrieg liegt ein überaus schwerer Fehler der 4. Internationale zu Grunde. Nur wer die oberflächliche Auffassung hat, 1939 bis 1945 seien die Differenzen innerhalb der Weltbourgeoisie grösser gewesen als ihr gemeinsamer Klassen gegensatz zum Weltproletariat (den proletarischen Staat inbegriffen), kommt zu der grundfalschen Auffassung, der 2. Weltkrieg sei 1945 beendet worden. Unter vorherrschend kapitalistischen Produktionsverhältnissen ist und bleibt der Klassengegensatz zwischen Weltbourgeoisie und Weltproletariat der entscheidende soziale Gegensatz, der, solange der Kapitalismus vorherrscht, durch keinen wie immer gearteten innerkapitalistischen Gegensatz an Tiefe, Schärfe übertroffen werden kann. Wer diese Auffassung verwirft, steht nicht auf dem Boden des Marxismus, vermag den 2. Weltkrieg weder vor 1945 noch nachher richtig zu beurteilen.

b)

Teilbetrachtung, statt Bewertung im allseitigen Zusammenhang.

ZB Betrachtung der politischen und militärischen Seite, bei Vernachlässigung der ökonomischen Grundlage des sozialen Prozesses. Hier hat seit kurzer Zeit eine gewisse Besserung bei der 4. Internationale begonnen.

Doch zum Beispiel beim Einschätzen der "Volksdemokratien", betrachtet die 4. Internationale nur eine Seite: sie erkennt die Notwendigkeit, die "Volksdemokratien" gegen die Imperialisten zu verteidigen und dies zu begründen - aber über die

Notwendigkeit, dass sich diese Begründung unbedingt im Rahmen der prinzipiellen Kampfbedingungen, der revolutionären Prinzipien halten muss, geht sie leichtfertig hinweg.

c)

Statisches, statt dynamisches Herangehen an die Fragen.

Die Antworten der 4. Internationale auf den Klassencharakter der SU haben zu wenig überzeugende Kraft, weil sie die Frage stellt: Was ist die SU, welche Klassennatur hat sie - statt dynamisch zu fragen und zu beantworten: In welche Richtung entwickelt sich die SU, welche Tendenzen stärkt, welche Tendenzen schwächt die Stalinpolitik zwangsläufig immer mehr: sie schwächt immer mehr die sozialistischen, stärkt immer mehr die kapitalistischen Tendenzen.

d)

Die Hauptfehler der 4. Internationale entspringen der Unklarheit in der allerentscheidendsten Frage des Wechselverhältnisses zwischen Prinzip und Taktik: die richtige Taktik muss den besonderen Kampfbedingungen nach Ort und Zeit entsprechen - allein stets im Rahmen der allgemeinen, dauernden, daher prinzipiellen Kampfbedingungen (die durch die noch immer vorherrschenden kapitalistischen Produktionsverhältnisse gegeben sind).

Statt dessen hat die 4. Internationale, richtiger, die sie leitenden Liquidatoren, zwei liquidatorische Methoden herausgearbeitet, die sie in der Tat verwendet:

Den revolutionären Prinzipien die Knochen brechen, um sie der konkreten Lage "anzupassen" und so zu einer richtigen Taktik zu gelangen.

Oder: die tatsächliche Lage - auf dem Papier - umdichten (zB eine volksdemokratische "Revolution" in eine proletarische Revolution umdichten), um so die revolutionären Prinzipien auf dem Papier zu wahren.

Beide Methoden treiben die Prinzipienlosigkeit, den Opportunismus auf die Spitze.

XXXXXXXXXXXX

Die Bedingungen für die revolutionäre Arbeit, für das revolutionäre Überzeugen der Massen, für das Umgruppieren der Massen zur Revolution werden sich fortschreitend verbessern.

Aber die liquidatorische Politik, die Bankrottpolitik der 4. Internationale hemmen diesen Prozess. Dieser Prozess muss gefördert werden. Die Liquidation des Liquidatoriums ist dazu eine unumgängliche Vorbedingung.

25. Mai 1952

G.H.

Nachtrag:

Infolge eines Irrtums wurden die letzten zwei Absätze des Artikels "Die Schlüsselfrage von heute" in Nr. 35 beim Schreiben übersehen. Wir holen sie hier nach:

Der Gang der Tatsachen wird die IP, SP, KP in immer grössere Widersprüche verwickeln, wird den Arbeitern immer krasser zeigen, dass sie den Arbeiterinteressen zuwider handeln, wird fortschreitend die Bedingungen für das Herausbilden der proletarischen Klassenpartei verbessern. Zugleich wird der Kampf, den die Bourgeoisie gegen die Massen vortreibt, um ihr Herrschafts- und Ausbeutungssystem weiter zu behaupten, immer heftiger auf die Existenz und auf die Hirne der Arbeiter, Angestellten trommeln. So wird es fortschreitend leichter werden, die denkenden Arbeiter zu überzeugen und mit ihrer Hilfe immer grössere Teile der Arbeiterklasse.

Nur proletarischklassenmässige Klarheit, Festigkeit und ausdauernde Arbeit vermag die Schlüsselfrage von heute zu lösen, vermag die Hauptschwierigkeiten zu überwinden, die dem Aufbau der proletarischen Klassenpartei, Klasseninternationale heute im Wege steht!